

zen (Dantzig: Andreas Hünefeldt 1637). S. 371030 K 4. Es handelt sich bei den 30 Exemplaren vielleicht um die verspätet durch Oberst Hainshaim nach Hamburg mitgebrachten Bücher der Erstauflage von 1637, welche erst auf dem Leipziger Ostermarkt 1638 zur Auslieferung kamen. S. 371208, 380125A, 380210 u. 380411. Eine (vermutlich große) Sendung der Psalmenlieder der zweiten Auflage (1638, vgl. 380402 K 8) war noch am 20.7.1638 nicht in Köthen angelangt. S. 380405 (erste Exemplare an Diederich v. dem Werder, s. Anm. 7) u. 380720, vgl. 380625.

5 Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (Gattin des Nährenden; AL 1629, TG 38). Zur Praxis innerhalb der FG, Frauen den Gesellschaftsnamen der Ehemänner beizulegen, s. 371110 K 8.

6 Eine der Töchter des Sehnlichen (F. Christian I. v. Anhalt-Bernburg, FG 26), wohl die poesiebeflissene und damals in Köthen am Hofe F. Ludwigs lebende Pzn. Anna Sophia v. Anhalt-Bernburg (AL 1617[?]. PA. TG 19). S. 370517 K 2.

7 Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnnte), seine zweite Gemahlin Juliana Ursula v. Peblis (s. 371031 K 6; wohl Schwester v. Georg Hans v. P., FG 102) bzw. Paris v. dem Werder (FG 339. 1639).

8 F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau (FG 10. Der Durchdringende) und seine Gemahlin Agnesa (TG 25), Tochter v. Lgf. Moritz v. Hessen-Kassel (FG 80). In 380606 bot F. Ludwig auch seinem Neffen F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) ein Exemplar der ersten Ausgabe von 1637 an, der jedoch gerade schon eines (wohl der zweiten Ausgabe von 1638, s. 380609) erstanden hatte.

9 Margaretha, Tochter v. Matthias v. Lattorf, Gattin des Dichters Tobias Hübner (FG 25. Der Nutzbare).

10 Erhalten sind die *Erinnerungen* der FG bzw. F. Ludwigs zur Erstausgabe: Die Psalmen Davids Nach den Frantzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen (Dantzig: Andreas Hünefeldt 1637). S. 380828 I, vgl. 371030 K 4 u. 380828.

11 Der in Danzig lebende Opitz vermittelte gelegentlich den Briefwechsel mit Dietlof v. Tiesenhausen (FG 208. Der Vorkommende), der über politische Ereignisse berichtete und auch ein Pferd und für das Köthener GB bzw. den dortigen Wappenteppich Wappenzeichnungen beschaffen sollte. S. 371030 u. I, 371127, 380207 u. ö.

12 In dem nichtautorisierten Druck *Opitz: Poemata (1637)* fehlt Opitz' Widmung an Werder (s. 380507 u. 380625; vgl. 371121 u. 371126), welche erst postum in der von Opitz geplanten Ausgabe *Opitz: Weltl. Poemata (1644) II* erscheinen konnte.

13 Die Übersetzung von Sir Philip Sidneys Roman *Arcadia* mit Opitz' Gedichten, s. 371126 K 5.

14 Die sog. große Passion des Nürnberger Protestantens Sebaldu Heyden (1499–1561) in 23 Strophen bzw. eine Bearbeitung dieses Lieds („O Mensch, bewein dein Sünde groß“), dessen Melodie etwa 1524 in Straßburg wohl von Matthäus Greitter auf den 119. Psalm („Es sind doch selig alle, die im rechten Glauben wandeln hie“) komponiert wurde. Die rasch verbreitete Melodie, die zusammen mit der ersten und letzten Strophe Heydens noch heute im evangelischen Gesangbuch steht, fand auch schon früh Anwendung auf frz. Psalmen (Ps. 36 „En moy le secret pensement“ Straßburg 1539, Genf 1542 u. ö.; Ps. 68 „Que Dieu se montre seulement“ Genf 1565 u. ö.) und gelangte mit den Übertragungen Ambrosius Lobwassers auch in den deutschen Psalmengesang. Vgl. auch Opitz: Psalmen Davids (s. Anm. 4), Ps. 36, 68 u. 119. Vgl. Philipp Wackernagel: Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jahrhunderts. 5 Bde. Leipzig 1864–1877, III Nr. 603; Eduard E. Koch: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ... insbesondere der deutschen evangelischen Kirche. 3. Aufl. 8 Bde. Stuttgart 1866–1877, I, 327, II, 28 u. III, 316 [Paul Gerhards Version, 1648]; Johannes Zahn: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder. 6 Bde. 1889–1893, V Nr. 8303; *Fischer/ Tiimpel* III, Nr. 385 (P. Gerhardt); Handbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Bd. II. 2. Tl.: Walther Blankenburg: Geschichte der Melodien des